

# Wetten, dass ...



... unser Gesundheitsminister Lauterbach mit seiner vorgelegten Krankenhausreform krachend scheitern wird? Eine grundlegende Reform im stationären Bereich ist seit Jahrzehnten überfällig. Denn wir haben in Deutschland zu viele kleine Krankenhäuser, die in viel zu alten baulichen Strukturen, den heutigen Ansprüchen, auch durch kostenintensive Sanierungen, nicht mehr gerecht werden können. Aber es fehlt nicht nur an zeitgemäßer und aufeinander abgestimmter Infrastruktur, sondern auch an pflegerischem, medizintechnischem und ärztlichem Personal, dass die Krankenversorgung in den kleinen Häusern effizient und effektiv zum Wohle des Patienten zu leisten in der Lage wäre. Daher kommt man über kurz oder lang um eine Zusammenlegung und Schließung kleinerer Häuser nicht vorbei. Aber Herr Lauterbach wird an seinen Kollegen in den Ländern und vor allem an den Provinzfürsten scheitern, denn solche dringend erforderlichen Einschnitte in der Krankenhauslandschaft bedeuten den politischen Suizid der amtierenden Oberbürgermeister und Landräte bei der nächsten Kommunalwahl. Denn die Lokalpolitiker haben überhaupt kein Interesse daran, dem alternden Stammwähler mühsam erklären zu müssen, dass es für die Gesundheit und das eigene Überleben im Notfall besser ist, längere Wege in ein modernes Krankenhaus der Maximalversorgung in Kauf zu nehmen, als heimatnah aufgrund von fehlendem Personal oder mangelnder Kompetenz womöglich zu versterben. Die Dänen haben es uns vorgemacht, wie es deutlich besser funktionieren kann. Aber dazu ist viel Überzeugungsarbeit in der Bevölkerung erforderlich, um im gesellschaftlichen Konsens solche tiefgreifenden Reformen erfolgreich umzusetzen. Vielleicht wäre es gar nicht schlecht, wenn der Herr Minister mal mit diesem brisanten Thema wieder allabendlich durch die Talkshows tingeln würde...

Ihr  
Torsten W. Remmerbach

Infos zum  
Autor



**Torsten W. Remmerbach**  
Chefredakteur  
Oralchirurgie Journal